

V
CT

**PRESSEINFORMATION
VIENNA CONTEMPORARY**

viennacontemporary 2022
8.–11. September
Kursalon Wien
Johannesgasse 33,
1010 Wien, Österreich
viennacontemporary.at

viennacontemporary zieht nationales und internationales Publikum in die neue Location Kursalon und unterstreicht in ihrer achten Ausgabe und mit einem umfassenden Ukraineschwerpunkt einmal mehr ihre führende Rolle als wichtigste Messe für Kunst aus Zentral- und Osteuropa.

Gekommen, um zu bleiben: mit dem Kursalon Wien hat viennacontemporary eine neue Location im Zentrum der Stadt gefunden, in der sie sich auf ein hochwertiges Programm konzentriert und stärker denn je den Fokus auf Zentral- und Osteuropa ausbauen kann. Rund 10.000 BesucherInnen fanden dieses Jahr an vier Messetagen ihren Weg in das Jahrhundertwende-Palais im Wiener Stadtpark.

Mit dem neuen Standort Kursalon Wien im Stadtpark zieht die Kunstmesse nun fest in das Zentrum der Stadt, die Kunst und Kultur von jeher großschreibt. 62 Galerien aus 17 Ländern nahmen an der führenden Veranstaltung zeitgenössischer Kunst teil. Bekannt als Ort der Neuentdeckungen für Kunst aus der „CEE-Region“, baute die Messe stärker denn je auf diesen Fokus und zeigte neben 26 österreichischen Galerien 36 internationale AusstellerInnen, 27 davon aus Zentral- und Osteuropa.

„Die Atmosphäre war phänomenal, das Feedback durchwegs positiv. Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Vorstellungen von einer Messe im Kursalon glücklicherweise bestätigt haben. Wir haben unser Ziel erreicht, sowohl was den qualitativen Standard als auch den geopolitischen Fokus der Messe betrifft“, zieht der künstlerische Leiter Boris Ondreicka über das erste Jahr am neuen Standort Resümee, *„Wir sehen, dass der Standort Kursalon viel Potential bereithält, diese Ziele in den kommenden Jahren noch stärker auszubauen.“*

Die getätigten Umsätze sind – soweit bekannt – bei fast allen teilnehmenden Galerien mehr als zufriedenstellend.

Bei den großen heimischen Galerien verkaufte beispielsweise **Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder** ein neues Gemälde von Herbert Brandl (72.000 Euro) an eine Wiener Privatsammlung, während **Krobath** eine Skulptur von Julian Opie für 20.000 Euro einem Schweizer Sammler überließ.

KOW Berlin vermittelte ein Gemälde der jungen österreichischen Malerin Sophie Gogl (*1992) für 11.500 Euro, ein Gemälde von Heinrich Dunst für 9.000 Euro und zwei Werke von Simon Lehner (*1996) für gemeinsam 13.000 Euro an österreichische Sammler sowie eine Skulptur von Michael E. Smith für 36.000 Euro einer Londoner Privatsammlung. Die ebenfalls in Berlin ansässige Galerie **Persons Projects** verkaufte zehn Werke einer Serie von Milja Laurila für insgesamt 44.000 Euro an einen bekannten

amerikanischen Sammler und bei der ukrainischen Galerie **The Naked Room** aus Kiew wechselten vier große Gemälde von Pavlo Makov, der ebenfalls auf der 59. Biennale in Venedig zu sehen ist, für insgesamt 120.000 Euro den Besitzer. **Karpuchina** aus Prag brachte insgesamt sechs Skulpturen von Sabina Knetlová für insgesamt 23.600 Euro sowie zwei Gemälde von Serhij Dakiv für insgesamt 5.500 Euro an KundInnen. Zu den großen Gewinnerinnen der Messe zählt auch **acb** aus Budapest: die Preisträgerin des viennacontemporary | Bildrecht SOLO Award 2022 wurde gleich 15 Werke ihrer Einzelpräsentation von Selma Selman (*1991 Ružica, Bosnien-Herzegowina) für rund 40.000 Euro los und sammelte zusätzlich rund 3.000 Euro für die Künstlerstiftung zur Ausbildung von Roma-Mädchen.

Weitere, wie Galerie Krinzinger, 10 A.M. ART und Galerie Sophia Vonier hielten sich mit genauen Angaben bedeckt, gaben aber an, mit den Verkäufen zufrieden zu sein.

Synergien mit den umliegenden PartnerInnen wie der Akademie für österreichischen Film, dem Wiener Konzerthaus, der Messe für junge Kunst Parallel und dem gleichzeitig stattfindenden Galerienfestival Curated by bescherten den BesucherInnen ein dichtes Programm in der Wiener City und viennacontemporary reichlich Berichterstattung zur vitalen Wiener Kunstszene. Die enge Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen soll im kommenden Jahr gestärkt und weiter vertieft werden und das Stadtpark-Areal als ein Hub der zeitgenössischen Kunst gefördert werden, wozu nicht zuletzt das von viennacontemporary, der Kursalon Betriebs GmbH und JP-Immobilien ins Leben gerufene Sculpture-Projekt beitragen soll, bei dem an der Messe teilnehmende Galerien Entwürfe einreichen dürfen, deren GewinnerIn bis zu viennacontemporary 2023 im Stadtpark realisiert wird.

AWARDS

Bildrecht zeichnete Selma Selman und die Galerie acb aus Budapest, Ungarn, die in der von Tjaša Pogačar kuratierten ZONE1 ausstellten, als Gewinnerinnen des mit 4.000 Euro dotierten viennacontemporary | Bildrecht SOLO Award aus.

STATEMENT UKRAINE

Aus gegebenem Anlass gab sich die Messe mit Statement Ukraine so politisch wie selten zuvor und beleuchtete mit dem diesjährigen Schwerpunkt den Krieg in der Ukraine und damit in Europa in mehreren Punkten: über 200 Personen besuchten die Paneldiskussion am 7. September in der Aula der Wissenschaften, bei der unter anderem

der ukrainische Minister für Kunst und Kultur, Oleksandr Tkachenko, Peter Launsky-Tieffenthal, der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Halyna Hryhorenko, die stellvertretende Kultur- und Informationsministerin der Ukraine sowie Kunstexperten Francesca von Thyssen-Bornemisza teilnahmen. Tägliche Führungen in der Sonderausstellung in das weisse haus, in der dreizehn KünstlerInnen aus der Ukraine beziehungsweise mit Ukrainebezug unter der kuratorischen Leitung von Katheryna Filyuk Arbeiten zum Thema Krieg und Verlust zeigten, wurden gerne in Anspruch genommen. Der von der ERSTE Stiftung unterstützte Sonderfokus fand breites Echo in der internationalen sowie nationalen Presse.

„Wichtig war uns heuer mit dem Statement Ukraine besonders die Positionierung klarer Werte einer gemeinsamen Humanität und europäischen Identität, die wir als sehr internationales Team der viennacontemporary tagtäglich als sehr bereichernd für unsere gemeinsame Arbeit erleben. Das STATEMENT Format wollen wir im Sinne unseres zeitgenössischen gesellschaftlichen Engagements auch zukünftig beibehalten“, so Geschäftsführer Markus Huber, „Es war unsere klare Intention, mit dieser Edition von viennacontemporary eine Kunstmesse zu veranstalten, von der wir überzeugt sind, dass sie für den gesamten Markt in Österreich und Wien notwendig ist, um seine internationale Bedeutung signalisieren zu können. Eine Messe ist ein Ort der sozialen Begegnung, deren Intensität wir mit all unseren nationalen und internationalen Partnern – Galerien, Institutionen etc. – langfristig in Wien ausbauen und entwickeln wollen.“

TALKS AND GUIDED TOURS

Die angebotenen Gesprächsreihen erfreuten sich durchwegs großen Publikumsinteresses, die mit Ticket zu buchenden Guided Tours waren immer voll besucht. Mit Fortsetzung und Ausweitung dieser Programmangebote im kommenden Jahr darf gerechnet werden.

FACTS AND FIGURES VCT 2022

Ort: Kursalon Wien (ugs. Kursalon Hübner)

Gebaut 1862, ursprünglich als Ort der Erholung. Am 5. Oktober 1868 fand hier das erste Konzert von Johann Strauss (Sohn) statt, worauf sich der Kursalon zu einem beliebten Tanz- und Konzertlokal und zum Treffpunkt der Wiener Gesellschaft entwickelte.

Fläche Kursalon: über 1.600 m² Innenfläche auf insgesamt drei Stockwerken (3.800 m² mit Terasse)

BesucherInnen: 10.000

AusstellerInnen: 62 Galerien aus 17 Ländern, 195 KünstlerInnen

Die insgesamt 62 Galerien setzen sich zusammen aus 26 österreichischen sowie 36 Galerien aus 16 weiteren Ländern, 25 davon aus Mittel-, Südost- und Osteuropa, der sogenannten CEE-Region. 16 Galerien sind erstmalig mit einem Stand auf der Messe vertreten.

Standmaße: 5m² – 31,5m²

SAVE THE DATE
viennacontemporary 2023
7.-10. September
Kursalon Wien